Matthäus 20

Luther-Übersetzung von 1912

1 Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. **2** Und
da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. **3** Und ging
aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen **4** und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in
den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. **5** Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die
neunte Stunde und tat gleichalso. **6** Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach
zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? **7** Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu
ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden. **8** Da es nun Abend ward,
sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an an den
Letzten bis zu den Ersten. **9** Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen
Groschen. **10** Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein
jeglicher seinen Groschen. **11** Und da sie den empfingen, murrten sie wider den Hausvater **12** und sprachen: Diese
haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen
haben. **13** Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit
mir eins geworden für einen Groschen? **14** Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich
wie dir. **15** Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, dass ich so
gütig bin? **16** Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige
auserwählt.

17 Und er zog hinauf gen Jerusalem und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege und sprach zu
ihnen: **18** Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und
Schriftgelehrten überantwortet werden; sie werden ihn verdammen zum Tode **19** und werden ihn überantworten den
Heiden, zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

20 Da trat zu ihm die Mutter der Kinder des Zebedäus mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und bat etwas von ihm. **21**
Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Lass diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen
zu deiner Rechten und den anderen zu deiner Linken. **22** Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr
bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft
werde? Sie sprachen zu ihm: Jawohl. **23** Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der
Taufe, mit der ich getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben
steht mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. **24** Da das die zehn hörten, wurden sie unwillig
über die zwei Brüder. **25** Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen und
die Obersten haben Gewalt. **26** So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der
sei euer Diener; **27** und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht, **28** gleichwie des Menschen Sohn ist
nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

29 Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach. **30** Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege; und da
sie hörten, dass Jesus vorüberging, schrieen sie und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! **31**
Aber das Volk bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Aber sie schrieen viel mehr und sprachen: Ach Herr, du Sohn
Davids, erbarme dich unser! **32** Jesus aber stand still und rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? **33**
Sie sprachen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden. **34** Und es jammerte Jesum, und er rührte ihre Augen
an; und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de